**Zeitschrift:** Das Rote Kreuz : offizielles Organ des Schweizerischen Centralvereins

vom Roten Kreuz, des Schweiz. Militärsanitätsvereins und des

Samariterbundes

Herausgeber: Schweizerischer Centralverein vom Roten Kreuz

**Band:** 26 (1918)

**Heft:** 23

Artikel: Bekämpfung der Geschlechtskrankheiten

Autor: [s.n.]

**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-547362

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

## Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF: 23.11.2025** 

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

## Grippenpflege.

Auf unser Gesuch hin hat das eidgenössische Ernährungsamt beschlossen, es sei während der Dauer der Grippenepidemie dem mit der Grippenpflege betrauten Krankenpflegespersonal die Zusathrottarte für Schwerarbeiter zu gewähren. Dazu bemerkt das Ernährungssamt, daß diese Vergünstigung nur für diesenigen Pflegepersonen gilt, die in Spitälern oder Lazaretten arbeiten, nicht aber für solche, die in Privatpflege sind.

Die Direktion des Ernährungsamtes hat die Abteilung für Brotversorgung mit dem Vollzug dieser Maßnahme beauftragt. Von unserer Seite sind die Territorialkommandos von diesem Beschluß in Kenntnis gesett worden.

Schweizerischer Krankenpflegebund: Der Präsident: Dr. E. Ischer.

# Bekämpfung der Geschlechtskrankheiten.

Da das schweizerische Rote Areuz als ganzes dem Verein zur Bekämpfung der Geschlechts-krankheiten beigetreten ist, haben wir mit die Pflicht übernommen, die Mitglieder des Roten Areuzes über die Tätigkeit dieses Vereins zu orientieren. Wir reproduzieren daher folgenden Auszug aus dem Protokoll der Ausschuß-Sitzung vom 3. Oktober 1918:

1. Bericht über den Erfolg der bisherigen Propagandatätigkeit: Es sind über ca. 3500 Exemplare des Aufrufes und der Statuten an alle Aerzte, Juristen, gemeinnützige Vereine und Behörden in der Schweiz versandt worden. Es haben sich bis jett 232 Mitglieder (Einzelpersonen, Vereine und Behörden) zum Beitritt angemeldet mit einem Gesamtbeitrag von ca. Fr. 3000, wovon bereits die Hälfte für Druck und Porto verausgabt ist. Es ist durchaus notwendig, weitere Mitglieder zu werben, wenn das begonnene Werk fortgesetzt werden foll. Es wird beschlossen, sich durch die schweiz. Unfall Versicherungsanstalt in Luzern mit den Krankenkassen sämtlicher größerer Geschäfte in Berbindung zu setzen und durch ein besonderes Birkular die Gefundheitsbehörden der größeren Gemeinden auf die Sache nochmals aufmerksam zu machen.

2. Von Herrn Dr. Tieche ist im Auftrage des leitenden Ausschusses ein Merkblatt verfaßt worden, das zur Massenverbreitung bestimmt ist. Dasselbe wird von einer speziellen Kommission durchberaten und dann dem leitenden Ausschuß vorgelegt werden. Es soll ins Französische und Italienische übersetzt und baldmöglichst in einer großen Aufslage gedruckt werden.

Prof. Bloch teilt mit, daß er die ausführslichere Broschüre über das Wesen und die Bekämpfung der Geschlechtskranksheiten, mit deren Abfassung ihn der leitende Ausschuß beauftragt hat, fertig gestellt habe. Der Umfang derselben beträgt ca. 25 Druckseiten. Wegen des Druckes der Broschüre wird der Präsident mit einem Verlag vershandeln. Es wird beschlossen, mit Vertretern der französischen Schweiz in Verbindung zu treten zur Uebersetzung der Broschüre ins Französische oder zur Abfassung einer besondern französischen Schrift.

Prof. Bloch demonstriert den Mitgliedern des leitenden Ausschusses große farbige Tasbellen und Moulagen, welche er zu Demonsstrationszwecken zu Vorträgen hat anfertigen lassen. Dieselben können auch an andere Orte,

wenn es von Vortragenden gewünscht wird, versandt werden.

3. Gründung von Lokalsektionen: Für den Erfolg einer weitern Propagandastätigkeit ist es absolut notwendig, daß in sämtlichen größeren Orten und Bezirken der Schweiz Lokalsektionen gegründet werden, welche die Veranstaltung von Vorträgen, Des

monstrationen, Aufklärung und Propaganda in die Hand nehmen sollen.

Als Mitglieder des Lokalkomitees Zürich werden bestimmt die Herren: Dr. Hottinger, Dr. Tieche und Dr. Tobler. Sie werden die Organisation der Vorträge im Kanton Zürich durchführen.

### ----

# Hus dem Vereinsleben.

Arbon. Serr Balter Brandli +. besonderer Unglücksftern ftand am Sonntag ben 10. November bei Zunachten über unserem Notspital. Walter Brändli, der unermüdliche, geschäftliche Leiter besselben durchlitt — von einer tückischen Krankheit (Grippe mit doppelseitiger Lungenentzündung) be= fallen — die letten schweren Stunden. Dem Kampfe gegen die heutige Seuche hatte er seine ganze Kraft, fein ganzes Wollen einer uneigennütigen Aufopferung zur Verfügung gestellt. Bu allen Stunden brachte er seine leidenden Mitbürger in die forgsame Pflege des Notspitals, half tapfer mit in der Umsicht für thr Wohlergehen. Alle, die mit ihm in dieser schweren Reit in gemeinsamer Arbeit verbunden standen, wußten fein ftets dienftbereites, bescheibenes Wefen hoch zu schäten. Den Angehörigen bleibt in ihrem Schmerze der Trost, ihn in einer schweren Zeit menschlicher Beimsuchung als benjenigen verloren zu haben, ber warme Teilnahme an den Leiden seiner Mitmenschen über alles stellte und als helfer einer edlen Sache fiel. Mit allen, die genesend das Notspital verlaffen haben, stehen wir trauernd an seiner Bahre.

Glarus. Zweigverein vom Roten Kreuz. Die bewegten Tage der letten Woche, Streif und Mobilisation lockten trot kühlem Wetter und dem Berbot von Massenansammlungen viel müssiges Pusblikum in die Straßen der Hauptstadt, und war es kein Wunder, daß die Grippe rasch wieder zunahm. Es ist höchste Zeit, daß sich die Leute möglichst vor Verkältungen durch unnötiges Herumstehen hüten und keine Grippekranken besuchen.

In Schwanden, Nibsurn, Leuggelbach, Hätzingen, Kleinthal, speziell Engi, trat die Grippe ganz explosionsartig auf. Der Mangel an Aerzten, insolge Aufgebot für den Militärdienst, machte sich in satalerweise geltend.

Samariterinnen und Grippepflegerinnen mußten schnellstens aufgeboten werden für Privat- und Spitalpflege.

Auf den ersten Ruf erschienen die tapfern, willigen Grippepflegerinnen und leisteten vorzügliche Dienste.

Bis jest haben 52 uns bekannte Pfleger und Pflegerinnen Grippekranke gepflegt. Herzlichen Dank diesen tapfern Samaritern und Samariterinnen.

Auf Anordnung des Rot=Kreuz=Chefarztes mußten wir unsere Rot-Kreuz=Kolonne auf Piquett stellen für Zürich wegen der unheimlichen Verbreitung der Grippe.

Als wir am 31. Oktober mit der Umwandlung des Burgschulhauses in ein Rot-Kreuz-Spital als Dependance des Kantonalen Krankenhauses begonnen hatten und unsere 14 Betten aufstellten, glaubten wir, diese Anzahl würde genügen. Aber schon am 9. November mußte das Lazarett um weitere 14 Betten erweitert werden und die größte Arbeit hatten wir am 15. November, indem von 9 Uhr morgens dis Mittags weitere 22 Betten hergeschafft werden mußten. Im ganzen waren am Samstag 45 Betten besetzt und aufgestellt sind 52 Betten.

Besten Dank dem Samariterverein Ennenda für die Ueberlassung von 7 kompletten Betten und dem durch uns den Ennendanern leihweise überlassenen Lazarettmaterial. Da das Lazarett in Ennenda nicht bezogen wurde seit Ansang August, haben wir nun dasselbe aufgehoben. Die schwerkranken Patienten von Ennenda sinden in der kant. Krankenanstalt, wie bisanhin, Aufnahme.

Besten Dank auch den Privaten und 3 Hoteliers für die gütige Ueberlassung von kompletten Betten und anderem notwendigen Mobiliar.

Immerhin mußten noch Betten und Wobiliar angekauft werden, wodurch unsere Kasse mit einigen Tausend Franken belastet wurde. In Lingen haben wir noch genügend Vorrat.